

## PROGRAMM:

---

### Samstag, 26. Mai

- 17.00 – 19.00 musikalische Eröffnung, Begrüßung,  
erste Diskussionsrunde  
19.00 – 20.00 Pause - für Buffet ist gesorgt  
20.00 Vortrag Thomas Brunner: Zur Aktualität  
des Bildungsideals Wilhelm von Humboldts

### Sonntag, 27. Mai

- 10.00 – 13.00 zweite Diskussionsrunde mit  
angekündigten und spontanen Beiträgen  
13.00 – 15.30 Mittagspause  
15.30 – 18.30 offenes Forum:  
Projekte und Initiativen stellen sich vor  
18.30 – 20.00 Pause - für Buffet ist gesorgt  
20:00 Vortrag Dr. Christopher H. Budd  
The Metamorphosis of Capitalism

### Montag, 28. Mai

- 10.00 – 13.00 dritte Diskussionsrunde,  
Rückblick und Ausblick

---

Alle Veranstaltungen finden statt im  
**Amerlinghaus - Verein Kulturzentrum Spittelberg**  
Stiftgasse 8, Wien 7. Bezirk (U2 Museumsquartier,  
1 Station mit der Straßenbahnlinie 49: Stiftgasse)

---

**Einzelvortrag: 7 € / 10 €, Tagungskarte: 15 € / 25 €**

---

#### Nähere Informationen:

Clara Steinkellner: stonewaitress@hotmail.com

---

”

*„Wie jeder sich selbst auf die sorgende Hilfe des Staats verlässt, so und noch weit mehr übergibt er ihr das Schicksal seines Mitbürgers. Dies aber schwächt die Teilnahme und macht zu gegenseitiger Hilfsleistung träger.“*

Wilhelm von Humboldt

*„Eine Universalarznei zur Ordnung der sozialen Verhältnisse gibt es so wenig wie ein Nahrungsmittel, das für alle Zeiten sättigt. Aber die Menschen können in solche Gemeinschaften eintreten, dass durch ihr lebendiges Zusammenwirken dem Dasein immer wieder die Richtung zum Sozialen gegeben wird.“*

Rudolf Steiner

*„Was wir brauchen, ist eine Reglobalisierung, bei der die Bedürfnisse der Mehrheit im Vordergrund stehen, nicht die Gewinnspannen einer kleinen Minderheit. Der technische Fortschritt lässt sich nicht aufhalten. Ich sehe zwei Alternativen für unsere Zukunft. Die eine ist eine Welt mit Massenarmut und Chaos. Die andere ist eine Gesellschaft, in der sich die von der Arbeit befreiten Menschen individuell entfalten können. Das Ende der Arbeit kann für die Menschheit einen großen Sprung nach vorn bedeuten. Wir müssen ihn aber auch wagen.“*

Jeremy Rifkin

---

## Die Aufgaben der Zivilgesellschaft im Zeitalter der wirtschaftlichen Globalisierung

---

## Tagung im Amerlinghaus

vom 26. bis 28. Mai 2007



**Mit dem Niedergang der sozialistischen Ostblock-Staaten seit 1989 ist der Kapitalismus zur alles beherrschenden Wirtschaftsweise aufgestiegen, - doch allen Verheißungen zum Trotz ist die Welt nicht gerechter geworden. Das Reich-Arm-Gefälle (auch in den wohlhabenden Ländern) hat dramatisch zugenommen. Multinationale Konzerne erwirtschaften – mit immer weniger Menschen – immer höhere Gewinne. Die einzelnen Nationalstaaten verlieren zunehmend ihre Besteuerungsmacht, was zum Abbau sozialstaatlicher Leistungen führt. Drohende Klimakatastrophen und der immer offensichtlicher werdende Bildungsnotstand sind weitere Anzeichen dafür, dass Wesentliches offen steht.**

**„ALLES VOLLENDETE WIRD ANGESTAUNT;  
ALLES WERDENDE UNTERSCHÄTZT.“**

Friedrich Nietzsche

Die Sphäre des Rein-Menschlichen, der Raum, in dem Mensch über existentiell erlebte Fragen, die sich aus der heutigen globalisierten Gesellschaftskonstellation ergeben, sprechen kann, ist der gefährdetste und zugleich der fruchtbringendste unserer heutigen Zeit.

Jenseits von Konsumententum und Staatsbürgerschaft liegt ein offenes Feld: die Sphäre der freien zivilgesellschaftlichen Initiative.

Als ein Versuch, die Möglichkeiten dieses Feldes auszuloten und ins Bewusstsein zu bringen, versteht sich die Tagung am Pfingst-wochenende im Wiener Amerlinghaus. Die beiden Abendvorträge mit den Schwerpunktthemen Bildung und Wirtschaft sollen Anlass geben für freies Gespräch und individuelle Beiträge, außerdem soll die Tagung als Forum dienen, um verschiedenste konkrete Projektinitiativen vorzustellen.

## ZU DEN VORTRÄGEN:

---

### Thomas Brunner

Geb. 1965. Kunststudium in München, Wien, Stuttgart. Aufbau verschiedenster Projekte (u.a. "Initiativkonto" im Rahmen der GLS-Bank, Initiativraum für Kunst und Sozialgestaltung / Kiel, "Freie Sommeruniversität" / Cottbus). Als Lehrer an der Freien Waldorfschule Cottbus tätig.

Diverse Veröffentlichungen u.a.: Kunst & soziale Frage (1993), Anmerkungen zur allgemeinen Bildungskrise (1998), Erich Fromm und seine Sozialpsychologie - in ihrem Verhältnis zur Anthroposophie Rudolf Steiners (2000), Friedrich Schiller - Die Kunst als Weg zur menschenwürdigen Gesellschaft (2005). 2004: Neuherausgabe von Paul Asmus' „Das Ich und das Ding an sich“ (1876).

**Wilhelm von Humboldt** (1767 - 1835), der nahe Freund Schillers und Goethes, gehört zu den großen Missverstandenen der deutschen Kulturgeschichte. So wird insbesondere sein Begriff von menschlicher Individualität bis heute zumeist mit einem elitären bürgerlichen Subjektivismus verwechselt. In Wahrheit erkannte Humboldt - wie kaum ein späterer Erziehungswissenschaftler oder Soziologe - die Notwendigkeit einer wirklich umfassenden und freiheitlichen Bildung, gerade als Voraussetzung menschlicher Sozialfähigkeit. Und so zeigt Humboldts Werk und Wirken, bei einer gewissenhaften auch erkenntnistheoretischen Aufarbeitung seiner Ideen, eine hohe Aktualität für die Ausbildung eines zeitgemäßen Selbstverständnisses der Zivilgesellschaft.

### Dr. Christopher Houghton Budd

*Vortrag auf Englisch mit Dolmetschung ins Deutsche*

Born in England 1948, Dr. Christopher H. Budd is an economic and monetary historian, with a doctorate in banking and international finance. He has wide experience in many aspects of economic life, entrepreneurial, politics, consultancy and academia. He lectures widely in diverse contexts, ranging from central banks to local money groups. As well as familiarity with green economics, socialism and the mainstream, he has also made a special study of Rudolf Steiner's work. He is the director of the Centre for Associative Economics, Canterbury, England.

**Capitalism** is part of a dualist world conception - the other side being socialism. But what would happen if capitalism overcame its anti-social side, changing lack of concern for others into active consideration of them? Would corporations and civil society then stand opposed, or would both take on new meaning? Is it the task of civil society to do what corporations do not do, or to teach us that all economic activity is, or should be, in service to human needs? How long, in fact, can the for-profit / not-for-profit divide continue?

---

### Weitere Beiträge haben u.a. zugesagt:

Christine Baur (Ort. Räume der Kunst.),  
Gerhard Schuster (IG-EuroVision),  
Philipp Tok (Projekt.Zeitung),  
Valerie Schmidt-Chiari (ChiliConCordia),  
Jutta Matysek (Bürgerinitiative Rettet die Lobau)

---

